Hilfe zur Selbsthilfe
Schritte in die Unabhängigkeit

Der Verein Hilfe für die Strassenkinder in Marokko VHSKM verfolgt drei Stossrichtungen:

Schutz und Überleben
der papier- und obdachlosen Kinder und Jugendlichen ohne Einbindung in eine tragfähige Familienstruktur. Dazu gehören Nahrung, Kleidung, ärztliche Versorgung, ein Dach über dem Kopf, die Beschaffung von Identitätspapieren, begleiteter Drogenausstieg, psychologische und psychosoziale Betreuung, Lobbying.

Obdachlosigkeit

Integration in die Gesellschaft
durch längerfristige, individuelle und zukunftsorientierte Begleitung mit dem Ziel, die jungen Menschen in eine selbstbestimmte und unabhängige Zukunft zu entlassen. Je nach Alter, persönlichen Kompetenzen, Persönlichkeitsprofilen, Neigungen, Stärken und Vorlieben sorgt der VHSKM für Einschulung in staatliche oder Sonderschulen, Ausbildung oder Arbeitsstelle.

Ausbildungszentrum "Ahli" in Taroudannt: Schule und Berufsausbildung

Sensibilisierung der örtlichen Bevölkerung
und der politischen Entscheidungsträger mit dem Ziel, die funktionierenden Projekte nach und nach in Marokkanische Hände zu übergeben.

Kinderkrippe in einem Zentrum in Agadir, Wohnen und Schlafen, heute von der Stadt geführt und vom VHSKM weiterhin unterstützt

Damit wir die etablierten Projekte weiterführen und neue Projekte realisieren können, um noch mehr junge, obdachlose Menschen davon profitieren zu lassen, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen! Danke.

Sponsoren dieses Flyers: Grafik: Hanspeter Blattner; Druck: Verena Meschberger

Massgeschneiderte Projekte

Aktuell werden Ausbildungen (Anlehre, Lehre) als Elektriker, Händler/Verkäufer, Sanitärinstallateur, Schreiner/Tischler, Stukkaturgipser oder in der Leder-, Holzdekor-, Stoff- und Tuchverarbeitung angeboten.

An fähige junge Betreute vergibt der VHSKM zinslose Mikrokredite für Einzelprojekte, die vom Betreuten unter Anleitung des Vereins selber aufgebaut werden wie z.B. ein Warenlager zur Eröffnung eines kleinen "Supermarket" oder die wichtigsten Werkzeuge und die ersten drei Monatsmieten für die "Garage" als Startschuss für die selbständige Arbeit als Sanitärinstallateur.

In Zusammenarbeit mit lokalen Kleinunternehmern schafft der VHSKM eigene Arbeitsplätze in Gärtnerei, Bewachungsdienst und Gebäudereinigung.

Trotz der sehr hohen Jugendarbeitslosigkeit gelingt es den engagierten VHSKM-Mitarbeitern, längerfristige Arbeitsplätze am Hafen, in der Fischerei und in der Landwirtschaft, im Baugewerbe und in Restaurationsbetrieben zu organisieren.

In Taroudannt betreiben wir seit sechs Monaten zusammen mit dem lokalen Partnerverein "Ahli" eine Notschlafstelle für obdachlose Kinder und ebenso lange eine Tagesstätte für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre. Beide Projekte werden mittlerweile staatlich subventioniert.

Taroudannt, Spinnerei, Stoff- und Tuchverarbeitung, aktuell 11 Auszubildende

Mikrokredit-Projekt in Taroudannt: Abderrahim und Rachid im eigenen Holzdekoratelier

Mikrokredit-Projekt: Yassine mit Anne

Notschlafstelle in Taroudannt

VHSKM
Hilfe für die Strassenkinder in **Marokko**

Hilfe für die Strassenkinder in Marokko

Der Verein VHSKM (Hilfe für die Strassenkinder in Marokko) betreut unter Einbindung von Mitarbeitern vor Ort und in enger Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen in verschiedenen erfolgreichen Projekten ein paar Hundert Strassenkinder, bringt diese von der Strasse weg und integriert sie in die Gesellschaft.

Verein VHSKM
Dr. med. Daniel Schädeli, Präsident
c/o pa.or.med. ag
Hegenheimermattweg 183
CH-4123 Allschwil
www.strassenkindermarokko.org

Spendenkonto:
PC 60-253617-3

Schutz und Überleben

Wie in allen Entwicklungs- und Schwellenländern gibt es auch in Marokko eine grosse Zahl papier- und obdachloser Kinder und Jugendlicher, die – ohne Einbindung in eine tragfähige familiäre Struktur – alleine auf sich gestellt sind.

Das Leben auf der Strasse

Sie leben auf der Strasse. Ihre Begleiter sind Hunger, Krankheit; ihr Alltag ist von Gewalt, Ausnützung, Ausbeutung und Missbrauch geprägt.

Der Schweizer Arzt, Dr. med. Daniel Schädeli, der Projektbegründer, mit dem aktuell jüngsten Strassenkind. Die Mutter ist selber noch ein Kind

Auf der Strasse beginnt die Spirale von Gewalt, Drogenkonsum, Kriminalität, Prostitution, Missbrauch, erneute Gewalt... Hinzu kommt das erhöhte Risiko, krank zu werden. Infektionen, wie eine Lungenentzündung, Augen-, Haut- und Geschlechtskrankheiten sowie Darmparasiten sind häufig. Viele sind schwer psychisch traumatisiert.

Gruppe mit Zukunftskonzept

Mit nachgehender Gassenarbeit (Streetworking) wird der Kontakt zu den Strassenkindern gesucht, gehalten und eine Vertrauensbasis aufgebaut. Bei Bedarf werden sie verköstigt, eingekleidet oder notwendiger ärztlicher Versorgung zugeführt. Diese Arbeit wird vorwiegend von Einheimischen geleistet – oft ehemalige Strassenkinder, die vom VHSKM ausgebildet wurden. Auf dieser Vertrauensbasis werden möglichst viele persönliche Informationen gesammelt und individuelle Profile erstellt.

Enger Kontakt, engmaschige Betreuung und klare, vom Betreuten überschaubare und akzeptierte Zukunftskonzepte sind die Voraussetzungen für den Drogenausstieg und den Mut sowie die Motivation, aktiv an der Situation etwas ändern zu wollen.

Integration in die Gesellschaft

Gestützt auf die individuell erstellten Profile versucht der VHSKM, jedem Einzelnen die bestmögliche Voraussetzung für seine Zukunft zu schaffen. Bei den Jüngeren steht dabei, wenn immer möglich, die Integration in eine tragfähige Familienstruktur und in eine staatliche Schule im Vordergrund.

Erster Schultag für eine Gruppe von acht Kindern, begleitet von zwei VHSKM-Mitarbeitern

Für die Älteren werden Praktikumsplätze und Lehrstellen gesucht, wenn die individuellen Voraussetzungen dafür gegeben sind. Auch werden Arbeitsstellen organisiert und teilweise vom Verein selber geschaffen, sowie die Wohnsituation geklärt.

In den Zentren ist für die Jugendlichen vormittags Schule und nachmittags Berufsausbildung angesagt. Hier Ausbildung in Lederverarbeitung

Direkt vor Ort ("auf der Gasse") geben MitarbeiterInnen des Vereins Essen aus, verteilen Kleider und begleiten die Betreuten zum Arzt, ins Spital, zum Anwalt oder auf Behördenstellen. Mit dem Betreuten suchen sie Verwandte oder kontaktieren Familienangehörige. Sie begleiten den Drogenausstieg, sind stets ansprechbar und beraten. Der VHSKM sucht und organisiert Plätze in Reintegrationszentren, Pflegefamilien, eine geeignete Schule oder Praktikumsplätze. Oft übernimmt die Organisation Schulgeld und Ausbildungskosten.

Tagesstätte in Taroudannt

Die Mitglieder des Vereins Hilfe für die Strassenkinder in Marokko VHSKM wollen nicht wegschauen. Seit 15 Jahren hilft der Projektgründer, Dr. med. Daniel Schädeli, ein Schweizer Arzt, im Süden Marokkos Hilfsstrukturen für papier- und obdachlose Kinder und Jugendliche aufzubauen. Bei allen Projekten wird die lokale Bevölkerung mit einbezogen und die Zusammenarbeit mit örtlichen Behörden und Institutionen gesucht.

Sensibilisierung von Bevölkerung und Behörden

Der Verein "Hilfe für die Strassenkinder in Marokko, VHSKM" engagiert sich aktiv für die Umsetzung der Menschenrechte bei den Strassenkindern: Ernährung, ärztliche Versorgung, Kleidung, ein Dach über dem Kopf, Schule und Ausbildung und lanciert dazu eigene Projekte vor Ort und arbeitet mit bestehenden staatlichen und nicht staatlichen, einheimischen und ausländischen Organisationen zusammen, wo sich dies als sinnvoll erweist.

Verpflegung auf der Strasse, mit einem einheimischen Streetworker, der vom VHSKM ausgebildet wurde

Die meisten der Strassenkinder wurden nie amtlich registriert, da sie keine Geburtsurkunden besitzen. Da sie dadurch recht- und schutzlos Missbrauch und Ausbeutung ausgesetzt sind, ist es eine der dringlichsten Aufgaben des Vereins, so rasch als möglich Identitätspapiere zu beschaffen. Damit können ihre Rechte erst durchgesetzt werden. Auch diese Aufgabe wird von den Streetworkern, in Zusammenarbeit mit den Behörden, übernommen.

Kontakt auf der Strasse, Beziehung aufbauen, Vertrauen schaffen

Alleinstehenden und obdachlosen, teils sehr jungen Mütter mit ihren Säuglingen und Kleinkindern werden in Ersatzfamilienstrukturen mit weiteren, älteren obdachlosen Frauen und drei bis fünf Strassenkindern in vom VHSKM gemieteten Sozialunterkünften zusammengeführt. Die "Familienchefin" betreut die Kinder, ist verantwortlich für den regelmässigen Schulbesuch und kümmert sich um die Kranken.

Patchwork-Ersatzfamilienstrukturen